

Erläuterungen zum dritten Quartalsbericht 2006

Allgemeines zum dritten Quartalsbericht

Die in der Spalte „Ergebnis 2005“ ausgewiesenen Zahlen stellen das endgültige Jahresergebnis 2005 dar. Der Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss 2005 geprüft. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (Ergebnis 2005, Wirtschaftsplan 2006, Ist-Werte per 1., 2. und dritten Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2006) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im dritten Quartal 2006 weiter auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum allerdings von 99,67 auf 99,10 % gesunken (- 0,57 %). Diese Entwicklung wurde seitens der Betriebsleitung prognostiziert. Eine dauerhafte Belegung von 98 bis 98,5 % auf alle Einrichtungen gesehen, ist realistisch. Die mit der Bundesknappschaft im März 2005 ausgehandelten Pflegesätze für die Jahre 2005/06/07 sind mit einer Steigerung gegenüber dem Budget von 2003/04 von über 6,48 % (gesehen auf alle Pflegestufen und Heime) als ein hervorragendes Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zu sehen. Die im Wirtschaftsplan 2006 vorsichtig hochgerechneten Jahreserlöse aus Pflegeleistungen in Höhe von 25,65 Mio. € werden voraussichtlich auf mindestens 26,2 Mio. € steigen.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet leicht unter der Planzahl für das Wirtschaftsjahr 2006. Die Prognose bis Ende 2006 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Allerdings ist hier noch mit einigen Zugängen aus der Auflösung von Rückstellungen zu rechnen.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2006 liegen unter dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2006. Eine Kostenentwicklung in Richtung des Jahresergebnisses 2005 wird weiter angestrebt. In den Personalaufwendungen sind Umlage Altenpflege, Aufwand für

Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw, enthalten.

Die Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen werden unter den Planzahlen für das Jahr 2006 liegen. Das begründet sich durch weniger in Anspruch genommene Fremdkräfte als Krankheitsvertretung in der Pflege.

Die Instandhaltungen liegen bei der Prognose deutlich über der Planzahl für das Jahr 2006. Hier sind zusätzliche bauliche Maßnahmen, die nicht planbar sind, einbezogen. Ebenso sind hierin Rückstellungen für bauliche Maßnahmen enthalten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Bei der Position Sonstige Kosten ist in der Prognose, analog des Jahres 2005, eine rd. 150 T€ Hohe Rückstellung für niedrigere Zinsaufwendungen in 2005/06, die sich bei der Festsetzung der zukünftigen Investitionskostenpauschale 2007/08 einnahmemindernd auswirken werden, enthalten. Die Festsetzung der Investitionskostenpauschale durch den Landschaftsverband Rheinland für die Jahre 2005 und 2006, die im Dezember 2004 APH beschieden wurde, ging in 2004 von einem höheren Zinssatz (5,8%) aus. In 2005 wurde dann auf Grund der günstigen Zinsentwicklung ein deutlich geringerer Zinssatz (3,2 %, vormals 5,8%) vereinbart, der zu niedrigeren Zinsaufwendungen führte. Diese niedrigeren Zinsaufwendungen werden aber in den zukünftigen Bescheiden ab 2007 Berechnungsgrundlage sein. Damit der Betrieb die dann daraus resultierenden niedrigeren Einnahmen aus Pflegeleistungen auffangen kann, erfolgt diese Rückstellung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Die Steuerungsumlage wird über das R. 403 abgerechnet und abgeführt. Es werden analog der Dienstleistungen anderer Dienststellen nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2006 weist einen prognostizierten Überschuss von 90 TEUR. aus. Das Ergebnis wird sich im auslaufenden Geschäftsjahr noch verändern. Die Belegung ist derzeit mit über 99 % sehr gut, wird sich wie von der Betriebsleitung bereits in 2005 dargestellt, zukünftig bei 98 bis 98,5% auf alle Einrichtungen gesehen, einpendeln.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2006 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften ist vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2006 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im dritten Quartal 2006 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.